

Ragtime bringt „Drive“ in feierlicher Atmosphäre

HÜLS. Ganz barock, und damit ganz spielerisch ging es am vergangenen Samstag in der Pauluskirche zu. Bereits zum zehnten Mal waren hier Peter Wendland und seine Hiberniaspielleute zu Gast. Wie immer teilte sich das Laien-Ensemble das Konzertprogramm mit professionellen Musikern. Diesmal hatte man drei renommierte Fachleute in Sachen Barockmusik - zwei davon aus den Niederlanden - gewinnen können.

Auch wenn die Musik des Barocks im Mittelpunkt des überaus gutbesuchten Konzertes stand, so scheuteten sich die Hiberniaspielleute nicht, auch einige Abstecher in die Moderne zu wagen. Mit der "Wildwest Suite" von Rosenheck und einem "Ragtime" brachte das achtköpfige Ensemble zweitweise sogar echten "Drive" in die feierliche Atmosphäre des Kirchenkonzertes.

in unterschiedlichen Kombinationen Werke vor allem von Boismortier. Mit viel Applaus quittierten die Zuhörer diesen außergewöhnlichen Hörgenuss.



Zum wiederholten Mal demonstrierten damit die Flötenspieler unter Peter Wendland die hohe Schule und vor allem den ganz besonderen Reiz der Blockflötenliteratur. Besonders die Vielfalt der unterschiedlichen Formen der Blockflöte, angefangen von der fast drei Meter messenden Subbaßflöte bis zum "Schmalhans" mit gerade mal zehn Zentimetern, verdeutlichte die Bandbreite des Repertoires.

Im zweiten Teil des Konzertes übernahmen dann mit Irene Thoma, Paul Beekhuizen und Peter Wendland drei Profis das Heft. Auf Instrumenten der Zeit interpretierte da Trio

Bereits zum zehnten Mal waren die Hiberniaspieler unter Peter Wendland in der Pauluskirche zu Gast.
Foto: Cartier